МИНИСТЕРСТВО НАУКИ И ВЫСШЕГО ОБРАЗОВАНИЯ
РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ
НАЦИОНАЛЬНЫЙ ИССЛЕДОВАТЕЛЬСКИЙ
ТОМСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ

**НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК
В СОВРЕМЕННОМ МИРЕ:
ИССЛЕДОВАНИЯ СТАТУСА И КОРПУСА
И ВОПРОСЫ МЕТОДИКИ
ПРЕПОДАВАНИЯ**

Материалы II Международного научного форума

18–19 сентября 2019 г.

Томск
Издательский Дом Томского государственного университета
2019

L.F. Luchikhina

Nowosibirsker Staatliche Technische Universität

ERWEITERUNG DER NETZWERKKOOPERATION VON DEUTSCHEN UND RUSSISCHEN UNIVERSITÄTEN IM RAHMEN DES INTERKULTURELLEN TELEKOLLABORATIONSPROJEKTES

Zusammenfassung. Der Artikel diskutiert internationale Projekte als Grundlage für die Interaktion zwischen Hochschulnetzwerken, beschreibt die theoretischen Grundlagen der Projektaktivitäten und stellt ein Beispiel für ein erfolgreiches interkulturelles Telekommunikationsprojekt vor, an dem russische und deutsche Universitäten beteiligt sind.

Schlüsselwörter: Netzwerkkinteraktion, interkulturelle Kommunikation, Telekommunikationsprojekte.

Einleitung

Infolge der tiefgreifenden Internationalisierungsprozesse im Hochschulbereich wird die Netzbildung sowohl an deutschen als auch an russischen Universitäten als unentbehrlich erachtet. Das neue Deutsch-Russische Jahr der Hochschulkooperation und Wissenschaft 2019–2020 mit den vier Schwerpunktbereichen Nachwuchsförderung, Hochschulkooperation, Spitzenforschung und Innovation soll die Anzahl an Studenten im jeweils anderen Land steigern sowie das Interesse an neuen Hochschulkooperationen und bilateralen Netzwerken stärken.

Ein moderner Spezialist sollte in der Lage sein, mit fremdsprachigen Datensätzen zu arbeiten, die richtigen Informationen zu suchen, sie zu bewerten und unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren zu interpretieren, einschließlich der kulturspezifischen Faktoren. Eine wichtige Voraussetzung für die Einhaltung internationaler Bildungsstandards ist der hohe Grad der Entwicklung interkultureller Kommunikationskompetenz, die für eine effektive Interaktion mit Vertretern anderer Kulturen erforderlich ist. Unter den Bedingungen der Informatisierung und Globalisierung der Bildung müssen nicht nur innovative Methoden in den Berufsbildungsprozess eingeführt, sondern auch interkulturelle Kommunikationskompetenz als

notwendige Voraussetzung für eine wirksame Interaktion auf persönlicher und institutioneller Ebene entwickelt werden (Romm et al. 2018, 46–47). Die internationale Hochschulkoooperation basiert auf spezifischen abteilungsübergreifenden Projekten und erfordert die Entwicklung interkultureller kommunikativer Kompetenz.

Methoden und Materialien

Der Einsatz moderner Technologien in interkulturellen telekommunikativen Projekten bringt den Fremdsprachenunterricht auf ein grundlegend neues Niveau und schafft ein einzigartiges Umfeld für die aktive Interaktion der Vertreter verschiedener Kulturen in der virtuellen Realität, die Entdeckung neuer Kulturen und ein tieferes Verständnis der eigenen.

Theoretische Rechtfertigung und praktische Anwendung von telekommunikativen Projekten, die die Vorteile der Projektmethode und das Bildungspotential von Informationstechnologien kombinieren, sind Gegenstand zahlreicher Studien in- und ausländischer Autoren (Barrett et al. 2014; Lüsebrink 2012; Schumann 2012).

Ein telekommunikatives Projekt ist eine Invariante der bekannten Projektmethode, die als integraler Bestandteil des Bildungssystems wahrgenommen wird. Sein Hauptziel ist unverändert geblieben, nämlich die Lösung der für die Teilnehmer als bedeutsam erachteten Probleme, unter Verwendung von vorhandenem und neuem Wissen, kritischem Nachdenken über die erzielten Ergebnisse und der Fähigkeit, Folgemaßnahmen zu konzipieren.

E.S. Polat, eine der Begründerinnen der Projektmethodik in Russland, definiert die Projektmethode als einen Weg zur Erreichung eines didaktischen Ziels durch detaillierte Erarbeitung eines Problems (Technologie), das mit einem sehr realen, greifbaren praktischen Ergebnis abgeschlossen werden sollte (Polat et al. 2010, 183–200).

Die Internetentwicklung führt zu einer Ausweitung der Telekommunikationstechnologien in verschiedenen Bereichen, einschließlich im Bereich des Bildungswesens. In der wissenschaftlichen Literatur entstand ein neuer Begriff für die telekommunikative Arbeit, der als gemeinsames Training und Erkennen, Forschen und Schaffen von Studenten definiert wird, um ein bestimmtes Problem zu lösen und ein Endergebnis zu erzielen. Das alles wird auf der Grundlage der Internettechnologien durchgeführt (Petrishcheva 2010, 61).

Wenn jedoch die Telekommunikationsnetze, die zu Beginn der 1980er Jahre erschienen, ursprünglich im Bereich der Wissenschaft und Bildung nur als bequeme und operative Form der schriftlichen Kommunikation verwendet wurden, ermöglicht die Entwicklung moderner Kommunikationstechnologien die Schaffung einer Art virtuellen Realität.

Die wichtigsten Bestimmungen für die telekommunikative Projektumsetzung umfassen die folgenden Punkte:

- Ein telekommunikatives Projekt zielt darauf ab, ein identifiziertes Problem zu lösen und endgültige Ergebnisse der Aktivität zu erlangen;
- Die Interaktion zwischen den Teilnehmern und die Erstellung des Endprodukts erfolgt über die Internettechnologien;
- Telekommunikative Projekte können einzeln, paarweise oder in Gruppen durchgeführt werden;
- Durch die Teilnahme an einem telekommunikativen Projekt erwerben die Schüler neues Wissen und entwickeln neue Fähigkeiten, um das Ziel zu erreichen;
- Während einer telekommunikativen Projektumsetzung werden die Schüler in Such-, Forschungs- und Kreativaktivitäten einbezogen;
- Eine Fremdsprache ist nicht der Zweck des Lernens, sondern ein Kommunikationsmittel zwischen den Teilnehmern und ein Medium der Informationsübertragung;
- Das Projekt sollte zeitlich geregelt werden und beinhaltet den Erwerb neuer Kenntnisse und die Entwicklung neuer Fähigkeiten durch die Nutzung bereits erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis;
- Das Projekt beinhaltet eine Reihe von Forschungs- und Problemmethoden (Petrishheva 2010, 61–62).

Für telekommunikative Projekte im Rahmen der Hochschulbildung sind bestimmte typologische Parameter der Internetprojekte von vorrangiger Bedeutung.

Diese Parameter schließen ein:

- Projektumsetzungsplattform (Web 1.0 impliziert die Verwendung von Foren und Chats, während sich Web 2.0 auf Internet-Blogs, Wikis und Podcasts konzentriert);
- Implementierungssprache (Muttersprache, Fremdsprache, Kombination aus beiden);
- Zweck der Nutzung des Internets (Informationsbeschaffung, Kommunikation zwischen Projektteilnehmern, Erstellung und Platzierung des Endprodukts).

Es ist notwendig, die folgenden didaktischen Hauptfunktionen eines telekommunikativen Projekts hervorzuheben:

- Organisatorisch – bestehend aus der Organisation verschiedener Arten gemeinsamer Forschungsaktivitäten;

- Informationszwecke, einschließlich der raschen Suche und des Austauschs von Informationen, Ideen und Plänen zu Themen, die für die Teilnehmer von Interesse sind;

- Interaktiv – auf die Interaktion aller Projektteilnehmer ausgerichtet;

- Motivierend – um die Fähigkeit, Individualität und Motivation zum Erlernen einer Fremdsprache zu zeigen;

- Integrativ – dessen Umsetzung in der Bildung von Eigenschaften in ihrer Einheit im Verlauf eines Projekts besteht (Serostanova 2015, 215).

Eine wichtige Rolle spielt die Funktion der Erhöhung der interkulturellen Sensibilität, d.h. der Fähigkeit zur Wahrnehmungsbewertung, zur Strukturierung von Merkmalen von Vertretern verschiedener nationaler Gruppen und zur wirksamen Vorhersage des Verhaltens von Menschen. Nach G. Triandis, der anerkannten Autorität auf dem Gebiet der interkulturellen Kommunikation, ist es notwendig, sich zu identifizieren, bevor Unterschiede zwischen den Kulturen festgestellt werden (Triandis 2014, 96).

Bei der Durchführung von telekommunikativen Projekten sind drei Hauptblöcke zu unterscheiden. Die vorbereitende Einheit umfasst die Suche nach Partnern; Problemstellung; Diskussion von Zielen, Inhalten, Endresultaten, Bewertungskriterien; Bestimmung der Zusammensetzung und Größe der Teilnehmergruppen; Definition der Rolle von Tutoren; Organisation von Kontrollsitzen und Festlegung von Fristen; Auswahl, Systematisierung und Bewertung von Informationen, die von Projektpartnern und unabhängigen authentischen Quellen stammen; Wahl der Methoden zur Durchführung interkultureller Studien; Entwicklung gemeinsamer Kriterien für wichtige Aspekte der Zusammenarbeit wie Regeln für das Verfassen von Berichten, Regeln für das Zitieren und Vermeiden von Plagiaten, Erstellen von Präsentationen, Anreize zur Leistungserfassung in Fällen, in denen der Kurs in das Hauptprogramm integriert ist; Festlegung von Themen und Inhalten von Vorbereitungstrainings zur interkulturellen Kommunikation.

Die wichtigste (prozedurale und grundlegende) Einheit besteht darin, an einem Projekt zusammenzuarbeiten. Diese Einheit beinhaltet folgende Arbeitsarten: Präsentation der erhaltenen Informationen; Überlegungen zur Präsentation im Endprodukt während der Verhandlungen mit den Projekt-

partnern mithilfe von Instant Messenger und schriftlicher Kommunikation; eine Entscheidung über die Gestaltung der endgültigen Präsentation; Durchführung von Umfragen, Interviews und eingeschlossenen Beobachtungen; Vorbereitung verschiedener Arten von Projektpräsentationen; Abhaltung einer abschließenden Telefonkonferenz und Diskussion im Rahmen der Konferenz.

Der abschließende Block umfasst die Reflexion, die Bewertung der Gesamtleistung des Projekts, den Grad der Einbeziehung der einzelnen Teilnehmer, die Zufriedenheit mit ihren eigenen Leistungen und die Stärkung des interkulturellen Bewusstseins. Zur Evaluation des gesamten Projektes dienen die Durchführung abschließender Umfragen mittels Fragebögen und die Erstellung von Informationsblöcken für Internetseiten, die diesem Projekt gewidmet sind. Diese Phase ist genauso wichtig, da sie grundlegende Impulse und Richtungen für die weitere Entwicklung des Projektes gibt.

Der Algorithmus zur Durchführung eines telekommunikativen Projekts kann als 7P-Regel formuliert werden: Problemstellung – Projektdesign – Projektinformationssuche – Produkt – Präsentation – Projektzusammenfassung – Portfolio von Teilnehmern.

Das Problem, das mit dem Studium einer Fremdsprache als Mittel der interkulturellen Kommunikation an einer nichtsprachlichen Universität unter Verwendung von Computertelekommunikation verbunden ist, erfordert jedoch eine detailliertere Untersuchung der Methodik zur Vorbereitung, Durchführung und Bewertung von telekommunikativen Projekten sowohl in sprachlicher als auch in organisatorischer Hinsicht.

Projekt

Als Beispiel einer erfolgreichen Hochschulkoooperation können wir ein gemeinsames Telekommunikationsprojekt im Bereich der Interkulturellen Kommunikation des Übersetzungszentrums der Staatlichen Technischen Universität Nowosibirsk (NSTU) und des Sprachenzentrums der Hochschule RheinMain (HSRM) nennen. Das Projekt startete im Jahr 2017 und wurde 2018 erfolgreich fortgesetzt. Betreuer des Projektes sind Louise Klein, Lehrkraft, Sprachenzentrum der HSRM; Larisa Luchikhina, Lehrkraft, und Natalia Elfimova, Lehrkraft, NSTU. Die Ergebnisse sind auf der folgenden Internetseite der Universität dargestellt (<http://perevod-tf.nstu.ru/projekt>).

Die Hauptidee des Projekts ist es, eine andere Kultur zu entdecken und die eigene besser kennenzulernen. Der beste Weg eine Kultur kennenzuler-

nen, besteht darin, mit Vertretern dieser Kultur zu interagieren, also nach dem Prinzip „Learning by doing“. Die Teilnehmer sollten in der Lage sein, die transkulturelle Anpassung des kulturspezifischen Informationskomplexes (Schüsselanforderungen, Normen, Standards), die mit dem Leben der Studenten in ihrem Land verbunden sind, zu identifizieren und darzustellen. Sie sollten dafür Texte aus Medienressourcen nutzen, um Informationen über das Leben und die Mentalität der Studenten in Russland und Deutschland sowie Unterschiede in den Hochschulsystemen zu finden. Die deutschen und die russischen Studenten kommunizierten dabei miteinander schriftlich und mündlich über das Internet, wobei sie sprachliche und mentale Barrieren überwinden mussten. Dabei sollten die Teilnehmer auch interkulturelle und kommunikative Kompetenzen sowie Soft Skills weiter ausbauen, da diese Schlüsselqualifikationen eine Teilnahme an Programmen für die individuelle akademische Mobilität ermöglichen.

Der Kurs beinhaltete eine Einführung in die interkulturelle Kommunikation und ein gemeinsames Projekt. Es wurden gemischte Gruppen gebildet. Jede Gruppe bestand aus 2–3 Studenten der NSTU und 2–3 deutschen Studenten. Die Gruppen sollten selbständig einen Arbeitsplan erstellen und ein Endprodukt ausarbeiten. Die Teilnehmer diskutierten dabei über kulturelle Theorien und entwickelten ein Verständnis für ihre eigenen Kulturen. Abschließend erstellten die Studenten in gemischten Gruppen eigene Texte (Flyer, Poster, Cartoon, Video), um andere Studenten darüber zu informieren, wie sie sich am besten auf einen Aufenthalt im Ausland vorbereiten können. Die Teilnehmer luden ihre Forschungsergebnisse auf Wiki-Seiten hoch und präsentierten sie in einer Skype-Abschlusskonferenz, welche im Plenum der beiden teilnehmenden Gruppen stattfand.

Die wichtigste Errungenschaft des Kurses war die Schaffung einer vertrauten Atmosphäre in Kleingruppen, wobei die Projektteilnehmer selbst die Intensität der Interaktion in den Gruppen, den Zeitplan und die Dauer der Kommunikation bestimmten, die für die Diskussion der Themen und Präsentationen in der Skype-Abschlusskonferenz nötig waren. Nach der intensiven persönlichen Interaktion sind der Begriff Kultur und die Theorien der interkulturellen Kommunikation kein abstraktes Gebilde mehr. Das alles hat die interkulturelle kommunikative Kompetenz sämtlicher Teilnehmer erhöht.

Das Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit während des Projekts war die Teilnahme von Studenten deutscher Universitäten an Sommerschulen und Auslandssemestern an der NSTU. Diese ausländischen Gaststud-

ten nahmen aktiv am Projekt teil und gestalteten die Kommunikation nicht nur virtuell, sondern auch real. Nach den Bewertungen der russischen Teilnehmer war das Projekt die interessanteste Veranstaltung des Studiums bzw. des Umschulungskurses „Übersetzer im Bereich der professionellen Kommunikation“.

Die über zwei Jahre hinweg erfolgreich erlangten Ergebnisse des Projektes können Anregungen und Inspirationen für unser neues Projekt im Bereich der interkulturellen Netzwerke darstellen. Die Idee kann als internationale wissenschaftlich-praktische Telekommunikationskonferenz von Studenten und Aspiranten der Staatlichen Technischen Universität Nowosibirsk und der Technischen Universität Dresden umgesetzt werden.

Als Akteure in diesem interkulturellen Netzwerk soll sowohl die russische Seite (Lehrstuhl für Fremdsprachen, technische Fakultäten, Auslandsamt der TU Nowosibirsk), als auch die deutsche Seite (DAAD-Vertretung, Goethe-Institut, internationale Experten, deutsche Studenten und Aspiranten) eine wichtige Rolle spielen. Im Laufe der Telekommunikationskonferenz sollen Vorträge und Referate von Aspiranten und Doktoranden auf Deutsch und Englisch gehalten werden. In der Vorbereitungsphase ist es wünschenswert, eine Reihe von praktischen Lektionen für die Entwicklung des thematischen Wortschatzes und typischer Formulierungen durchzuführen. Es ist auch ein Vorbereitungskurs zum Thema interkulturelle Kommunikation vorgesehen. Die Organisation dieser Konferenz mit deutschen Experten ermöglicht es, neue Inspirationen zum Thema zu erhalten und sich mit Besonderheiten deutscher Vorträge vertraut zu machen. Im Programm werden auch ein Runder Tisch und ein Workshop von deutschen und russischen Experten realisiert. Nach der Konferenz wird ein Sammelband mit Berichten auf Deutsch und Englisch veröffentlicht. Diese Projekte werden die Grundlage für die Entwicklung einer gemeinsamen Bewerbung im Programm „Erasmus+“ bilden.

Fazit

Abschließend ist zu betonen, dass für die Entwicklung internationaler Netzwerke die Entwicklung flexibler und kombinierbarer Instrumente im Bildungsbereich erforderlich ist. Internationalisierung bedeutet heute nicht nur die Mobilität von Schülern und Lehrern, sondern auch die Mobilität von Programmen, Projekten und Dienstleistungen. Interkulturelle Kommunikationskompetenz spielt eine wichtige Rolle bei der Optimierung der

Vernetzung von Hochschulen im Kontext der Internationalisierung als notwendige Voraussetzung für eine effektive Interaktion, sowohl auf zwischenmenschlicher als auch auf institutioneller Ebene. Eine der erfolgreichen Arten der interkulturellen Interaktion im Netzwerk sind gemeinsame telekommunikative Projekte. Die Implementierung der Methode aktiviert das Wissen von Studenten aus verschiedenen Bereichen zur Lösung komplexer Probleme, generiert neue Ideen, eröffnet Möglichkeiten zur Interaktion von Vertretern verschiedener Kulturen und trägt zur Entwicklung der interkulturellen Kommunikationskompetenz der Studenten bei.

Quellenverzeichnis

1. Barrett M., Byram M., Lázár I., Mompoin-Gaillard P., Philippou S. Developing Intercultural Competence through Education. Strasbourg: Council of Europe, Pestalozzi Series. 2014. No. 3.
2. Lüsebrink H.-J. Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart: Metzler, 2012.
3. Petrishheva N.S. Tipologija jazykovych Internet-proektov // Vestnik TGU. Vy'p. 8 (88). Gumanitarnye nauki. Pedagogika i psichologiya. 2010. S. 60–66.
4. Polat E.S., Bucharkina M.Yu. Sovremennye pedagogicheskie i informacionnye tehnologii v sisteme obrazovanija. M.: izd. centr «Akademiya», 2010. 368 s.
5. Romm M.V., Zajakina R.A., Filatova E.V., Luchickina L.F., Il'in S.E. Innovacionny'j vuz: setevaja perspektiva v partnerskich soobshhestvach: monografija / M.V. Romm, R.A. Zajakina, E.V. Filatova, L.F. Luchickina, S.E. Il'in. Novosibirsk: Izd-vo NGTU, 2018. 431 s.
6. Schumann A. (Ed.) Interkulturelle Kommunikation in der Hochschule. Zur Integration internationaler Studierender und Förderung Interkultureller Kompetenz. Bielefeld: transcript Verlag, 2012.
7. Serostanova N.N. Metod telekommunikacionnyh proektov kak sredstvo realizacii mezhpredmetny'ch svjazej na nejazykovy'ch fakul'tetax vuzov // Vestnik Voronezhskogo instituta MVD Rossii. 2015. № 1. S. 213–217.
8. Triandis G.K. Kul'tura i social'noe povedenie: Uchebnoe posobie / Garri K. Triandis; per. V.A. Sosnin. M.: FORUM, 2014. 384 s.